

Religionsdidaktische Vorbemerkungen

In unserer Welt leben Menschen vieler unterschiedlicher Religionen. Mit zunehmender Globalisierung ist daher das Wissen von und über andere Religionen ein wesentlicher Faktor des Zusammenlebens, des gegenseitigen Vertrauens und der gesellschaftlichen Integration.

In den meisten Klassen der Sekundarstufe 1 gibt es Angehörige verschiedener Religionsgemeinschaften, zumindest aber Muslime. Da die Schülerinnen und Schüler oft nicht genau wissen, welche Glaubensgrundsätze und -praktiken hinter den fremden Religionen stecken, sind sie schnell bereit, im Umfeld vorhandene Vorurteile zu übernehmen und untereinander zu streiten, obwohl für sie eigentlich die Religionszugehörigkeit einer Mitschülerin oder eines Mitschülers keine Rolle spielt. Ohne Aufklärung werden diese Vorurteile gefestigt und später zum eigenen Urteil gemacht. Das vorliegende Kapitel will hier Abhilfe schaffen und durch das Vermitteln von Respekt vor fremden Religionen diesen Kreis durchbrechen.

Zu erwerbende Kompetenzen

Die SuS können

- > verschiedene Gegenstände den drei Religionen Christentum, Judentum, Islam zuordnen und in diesem Zusammenhang den Begriff „Kinder Abrahams“ erklären (SB S. 178/179).
- > Auskunft über die wichtigsten Merkmale des christlichen Glaubens geben (SB S. 180/181).
- > die Einrichtung einer Moschee sowie grundlegende Begriffe zum Islam erklären (SB S. 182/183).
- > Lebensfeste und Jahresfeste im Islam unterscheiden sowie einzelne erklären (SB S. 184/185).
- > typische Elemente einer Synagoge benennen und zentrale Fragen zum Judentum beantworten (SB S. 186/187).
- > Lebensfeste und Jahresfeste im Judentum unterscheiden sowie einzelne erklären (SB S. 188/189).

Weiterführende Materialien

Literatur

ALLGEMEIN

- > Arbeitshilfe Religion inklusiv. Grundstufe und Sekundarstufe I, Praxisband: Kirche(n) – Religionen und Weltanschauungen, Stuttgart 2014.
- > Butt, Chr.: Was glaubst du? Eine kleine Religionskunde, Stuttgart 2014.
- > Kliemann, P.: Das Haus mit den vielen Wohnungen. Eine Einführung in die Religionen der Welt, Stuttgart 2004.

ISLAM

- > Ball, H. u.a.: Haus des Islam. Einblicke und Einsichten, Stuttgart 2008. (Sach- und Quellentexte, Reise- und Erfahrungsberichte sowie Aufgaben und Klausurvorschläge. Mit einer CD-ROM, die u.a. viele Fotos enthält.)
- > Goßmann, H.-Chr.: Kleines ABC des Islam, Stuttgart 1999.
- > Rupp-Holmes, F.: Lernstraße Islam. 15 Stationen für den Unterricht in der Sekundarstufe I, Stuttgart, 3. Auflage 2011.

JUDENTUM

- > Gradwohl, R.: Der jüdische Glaube. Eine Einführung, Stuttgart 2000.
- > Kayales, Ch. (Hg.): Was jeder vom Judentum wissen muss, Gütersloh, 11. Aufl. 2014.
- > Landgraf, M. / Meißner, S.: Judentum. Einführung – Materialien – Kreativideen, ReliBausteine, Stuttgart/Speyer, 2. Auflage 2012.
- > Magall, M.: Warum Adam keinen Apfel bekam. Grundfragen des Judentums, Stuttgart 2008.

Video / DVD

- > Video „Feste und Feiern im Judentum“ (28 Min.). (Dokumentarfilm über Beschneidung, Bar Mizwa und Hochzeit)

Weltreligionen

Christentum, Judentum, Islam SB S. 178/179

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ihr Vorwissen zu den drei Religionen Christentum, Judentum und Islam formulieren.
- charakteristische Begriffe den drei Religionen zuordnen.
- erklären, warum man die drei Religionen zu den Kindern Abrahams zählen kann.

Differenzierung

Schwerpunktsetzung des Gesamtkapitels und Vertiefung ausgehend von den einleitenden Fragen. Differenzierung nach persönlichem Interesse / Vorwissen.

Einstieg

Möglichkeiten:

- Die SuS betrachten Foto SB S. 178 und äußern sich spontan. → UG zur Frage, welcher Religion die Jungs wohl jeweils angehören. SuS formulieren ihr Vorwissen zu den drei Religionen. → Evtl. Sammeln verschiedener Begriffe in drei Spalten an der Tafel. Foto SB S. 178
Tafel
- L heftet Wortkarten mit Begriffen (entsprechend **AB M 2**) zu den drei Religionen an die Tafel, SuS äußern sich spontan. → Clustern der Begriffe. Alternativ Begriffe auf Folienkärtchen, Clustern auf OHP. → Evtl. Erarbeitung folgender Tabelle als TA oder Folie und Hefteintrag: Wortkarten aus **M 2** / Tafel

	Judentum	Christentum	Islam
Name für Gott	Jahwe	Gott	Allah
Name der Anhänger	Juden	Christen	Muslime
Heilige Schrift	Tora	Bibel	Koran
Symbol	Davidstern	Kreuz	Mondsichel
Gebetshaus	Synagoge	Kirche	Moschee

Erarbeitung

1. Die SuS betrachten die Autobahnkapelle SB. S. 179. → UG zu den einzelnen Gegenständen, Zuordnung zu der jeweiligen Religion gemäß AA 3. SB S. 179
2. Die SuS lesen „Kinder Abrahams“, SB S. 179. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband, evtl. **AB M 1** als TA oder Folie und Hefteintrag. **M 1** / Tafel / Projektor / Folie

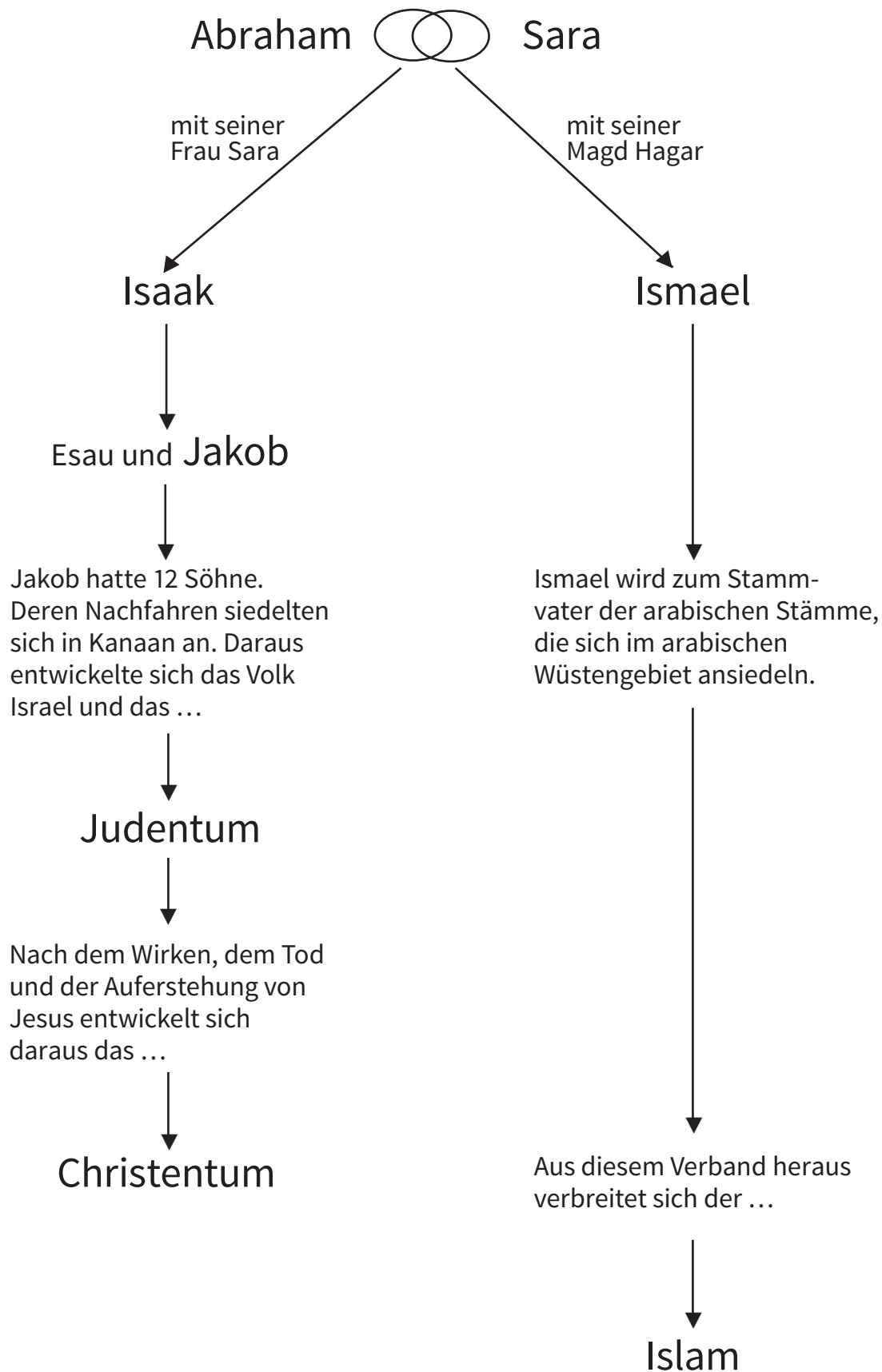
Vertiefung

1. Die SuS ordnen in EA auf **AB M 2** bestimmte Begriffe den einzelnen Religionen zu (Anzahl der Gläubigen: Christentum 2,5 Milliarden, Islam 1,5 Milliarden, Judentum 15 Millionen). **M 2**
2. Die SuS zeichnen in EA auf **AB M 3** die Gegenstände in die jeweiligen Religionsnischen ein und ergänzen den Lückentext zu den „Kindern Abrahams“. **M 3**

Ergebnis

- ➔ Seit es Menschen gibt, gibt es Religionen. Heute gibt es viele Religionen auf der Welt. Christentum, Judentum und Islam sind Weltreligionen, weil ihre Anhänger auf der ganzen Welt verbreitet sind. Religionen beschäftigen sich mit den großen Fragen der Menschen wie z.B.: Wie ist die Welt entstanden? Welchen Sinn hat das Leben? Wer und wie ist Gott?

Kinder Abrahams – Judentum, Christentum, Islam



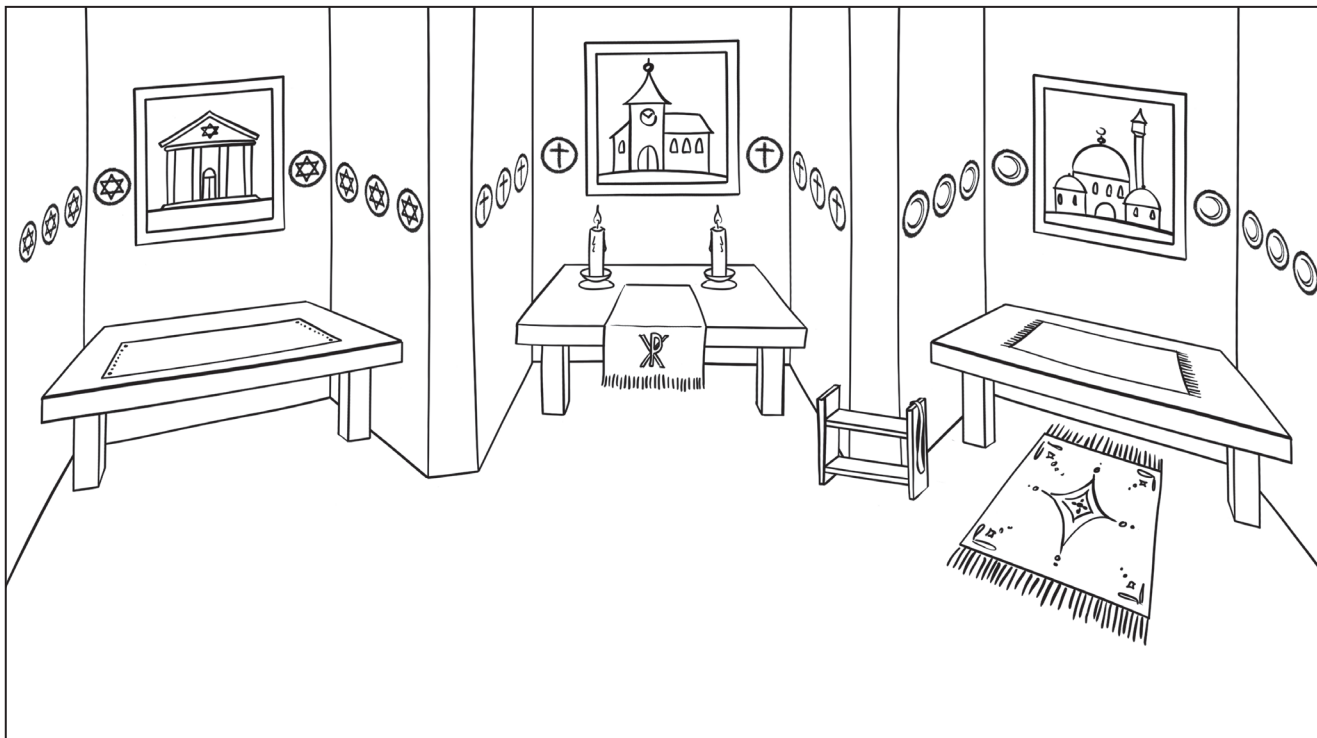
Drei Weltreligionen – Christentum, Judentum, Islam

Kreuze an, zu welcher Religion die folgenden Begriffe gehören.

	Christentum	Judentum	Islam
Allah			
Passafest			
Kirche			
Moschee			
Jahwe			
Gott			
Imam			
15 Millionen Anhänger			
Pfarrer			
Sabbat			
Siebenarmiger Leuchter			
1,5 Milliarden Anhänger			
Jesus ist Gottes Sohn			
Davidstern			
Ostern			
Mondsichel mit Stern			
Synagoge			
Hauptgebetstag Freitag			
Kreuz			
Mohammed			
Tora			
Bibel			
Hauptgebetstag Sonntag			
Koran			
Opferfest			
Rabbi			
2,5 Milliarden Anhänger			
Ramadan			

Was gehört zu welcher Religion?

In deinem Religionsbuch S. 179 siehst du eine Autobahnkapelle, bei der verschiedene Gegenstände nicht aufgeräumt wurden. Zeichne die einzelnen Gegenstände in die jeweils richtige Religionsnische ein.



Ergänze mit Hilfe deines Religionsbuchs S. 179 den folgenden Lückentext.

Juden, Christen und Muslime glauben alle an _____ Gott. Weil in allen drei Religionen _____ eine große Rolle spielt, nennt man sie auch _____ Religionen. In den _____ aller drei Religionen wird die gleiche Geschichte erzählt: Gott schließt mit Abraham _____. Er verspricht ihm, immer für ihn und _____ da zu sein. Abraham hatte zwei Söhne: _____ und _____. Die _____ betrachten sich als Nachfahren Isaaks und die _____ als Nachfahren Ismaels. Da das Christentum aus dem _____ hervorgegangen ist, gehören die Christen durch ihren Glauben an Jesus Christus auch zu den _____ und zu den Nachfahren _____.

Teilkompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler können ... – zentralen Fragen zum Christentum die richtigen Antworten zuordnen. – vier Lebensfeste im Leben eines Christen nennen und ihre Bedeutung erklären.	
Differenzierung	
<i>Grundlegendes Niveau ist die Zuordnung von Fragen und vorgegebenen Antworten; mittleres Niveau ist die freie Behandlung der Fragen. Der angemessene Vergleich zwischen den Religionen ist die höchste Stufe.</i>	
Einstieg	
Möglichkeiten: ■ L präsentiert Folie von AB M 1 . → SuS erkennen Chris, wiederholen die Inhalte der letzten Stunde. M 1 ■ L informiert über die Situation von Chris, SB S. 180: dass Chris als Spezialist für das Christentum in der Türkei vor einer Klasse Fragen beantworten muss. SuS äußern sich spontan. → L liest die Fragen einzeln vor oder präsentiert sie auf Folie (siehe AB M 2). Die SuS versuchen sich in die Rolle von Chris zu versetzen und die Fragen zu beantworten (vgl. AA 1). Fragen von AB M 2	
Erarbeitung	
1. Die SuS lesen den Text SB S. 180 und die Fragen. Inhaltliche Klärung und mögliche Antworten im UG. → Die SuS lesen die Antworten und ordnen sie im UG den Fragen zu.	
Vertiefung	
1. Die SuS ordnen gemäß AA 3 in EA auf AB M 2 die Antworten den Fragen zu. → Vergleich der Ergebnisse im Plenum. M 2 2. Die SuS betrachten die Bilder aus dem türkischen Schulbuch und äußern sich spontan, vermuten, was die Bildunterschriften heißen könnten. → <i>Übersetzung:</i> Die Kirche ist das Gebetshaus der Christen. Die Bibel ist das heilige Buch der Christen. Das Kreuz ist das Symbol der Christen. Christen glauben, dass Jesus Gottes Sohn ist. 3. UG über die vier Lebensfeste im Christentum. Die SuS berichten von ihren jeweiligen Erfahrungen. → Benennung der vier Lebensfeste auf AB M 3 . M 3	
Ergebnis	
➔ Christen glauben an Gott, den Schöpfer der Welt, der sich in seinem Sohn Jesus Christus den Menschen offenbart hat. Durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung hat Jesus die Menschen erlöst. Das Symbol des christlichen Glaubens ist das Kreuz. Das heilige Buch der Christen ist die Bibel. Es gibt vier christliche Lebensfeste: die Taufe, die Konfirmation, die kirchliche Hochzeit und die Beerdigung.	

Meine Religion – das Christentum



Meine Religion – das Christentum

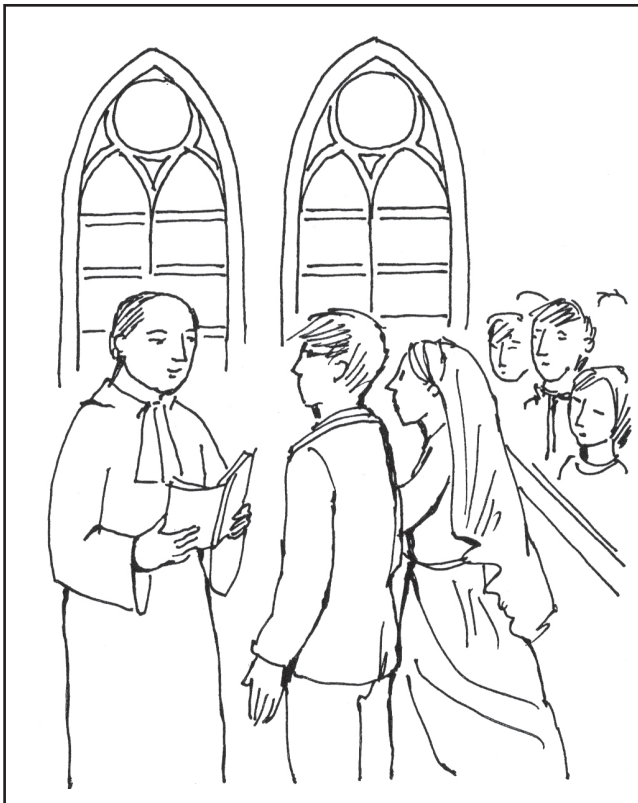
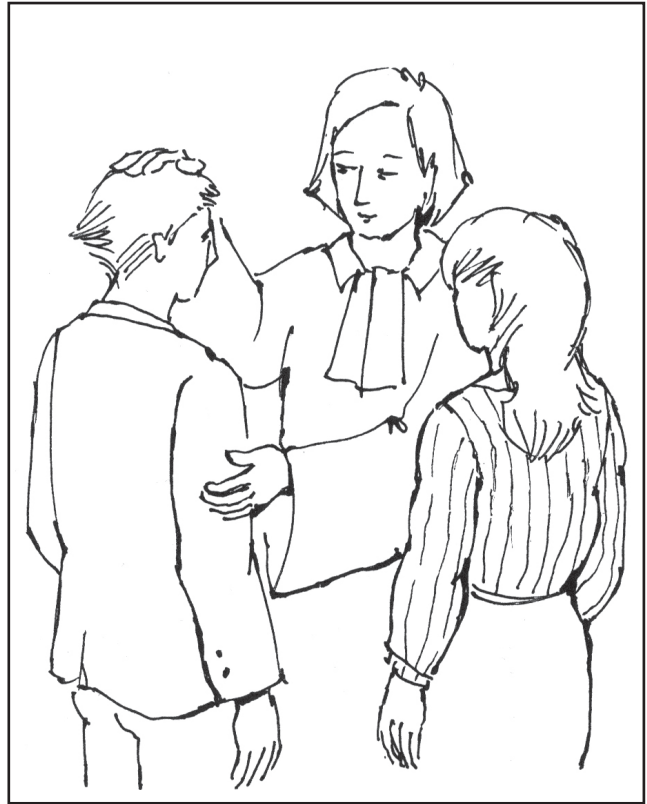
Kennst du dich aus? Ordne jeder Frage den richtigen Antwortbuchstaben zu.

1. Warum heißt das Christentum eigentlich Christentum?	
2. Woran glauben Christen?	
3. Was hat Jesus denn gesagt?	
4. Habt ihr auch ein heiliges Buch wie unseren Koran?	
5. Was ist denn das wichtigste Gebet im Christentum?	
6. Was ist das wichtigste Fest im Christentum?	
7. Was bedeutet das Kreuz, das man bei Christen oft sieht?	
8. Gibt es ein Gebot, das im Christentum besonders wichtig ist?	
9. Was ist denn eine Kirche?	
10. Wie wird man eigentlich Christ?	
11. Wie merkt man denn, dass jemand Christ ist?	
12. Hilft dir dein Glaube auch im Alltag?	
13. Welche Feiern im Leben hat man als Christ?	

- A Ostern, der Tag, an dem Jesus auferstanden ist.
- B Das Kreuz ist das wichtigste Symbol des Christentums. Es erinnert daran, dass Jesus am Kreuz gestorben und an Ostern wieder auferstanden ist.
- C Indem man getauft wird, an Jesus glaubt und nach seinem Vorbild lebt.
- D Das ist das Vaterunser.
- E Die Kirche ist bei uns das Gotteshaus, in dem wir Gottesdienst feiern und beten.
- F Jesus hatte auch den Beinamen Christus, das heißt „der Gesalbte“. Deshalb nennen sich diejenigen, die an ihn glauben, Christen und die Religion heißt dann Christentum.
- G Christen glauben an Gott und dass Jesus als Gottes Sohn in die Welt gekommen ist, um die Menschen zu erlösen.
- H Wenn man so lebt, wie Jesus es gesagt hat. Wenn man sich um diejenigen kümmert, denen es nicht so gut geht.
- I Das heilige Buch der Christen ist die Bibel.
- J Jesus sagt den Menschen, dass Gott sie liebt. Aus Freude darüber sollen sie auch anderen Menschen helfen.
- K Zuerst die Taufe, dann die Konfirmation oder bei den Katholiken die Firmung; wenn jemand heiratet, dann die Hochzeit und zum Schluss die Beerdigung. Wir Christen glauben, dass wir nach dem Tod bei Gott sein und ein neues Leben haben werden.
- L Wenn ich Probleme habe, bete ich. Das hilft mir, denn ich weiß dann, es gibt jemanden, der sich um mich kümmert.
- M Ja, das Doppelgebot der Liebe: Man soll Gott lieben und seine Mitmenschen.

Christliche Feiern im Lebenslauf

Im Laufe eines christlichen Lebens gibt es vier Feste, die in der Kirche gefeiert werden. Schreibe zu jedem Bild den passenden Begriff.



Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Einrichtung einer Moschee beschreiben.
- zentrale Fragen zum Islam beantworten.
- die fünf Säulen des Islam nennen und ansatzweise erklären.

Differenzierung

Das Zuordnen der vorgegebenen Elemente (Reproduktion) ist grundlegend; die freie Antwort auf vorgegebene Fragen mittleres Niveau, die höchste Stufe ist der würdigende Vergleich mit dem Christentum.

Einstieg

1. Die SuS betrachten die Fotos SB S. 182 und äußern sich spontan. UG über den Islam im Allgemeinen. Fotos SB S. 182

Erarbeitung

1. Die SuS lesen den Text SB S. 182/183. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband. SB S. 182/183
→ UG unter Berücksichtigung der AA 1–3.

Vertiefung

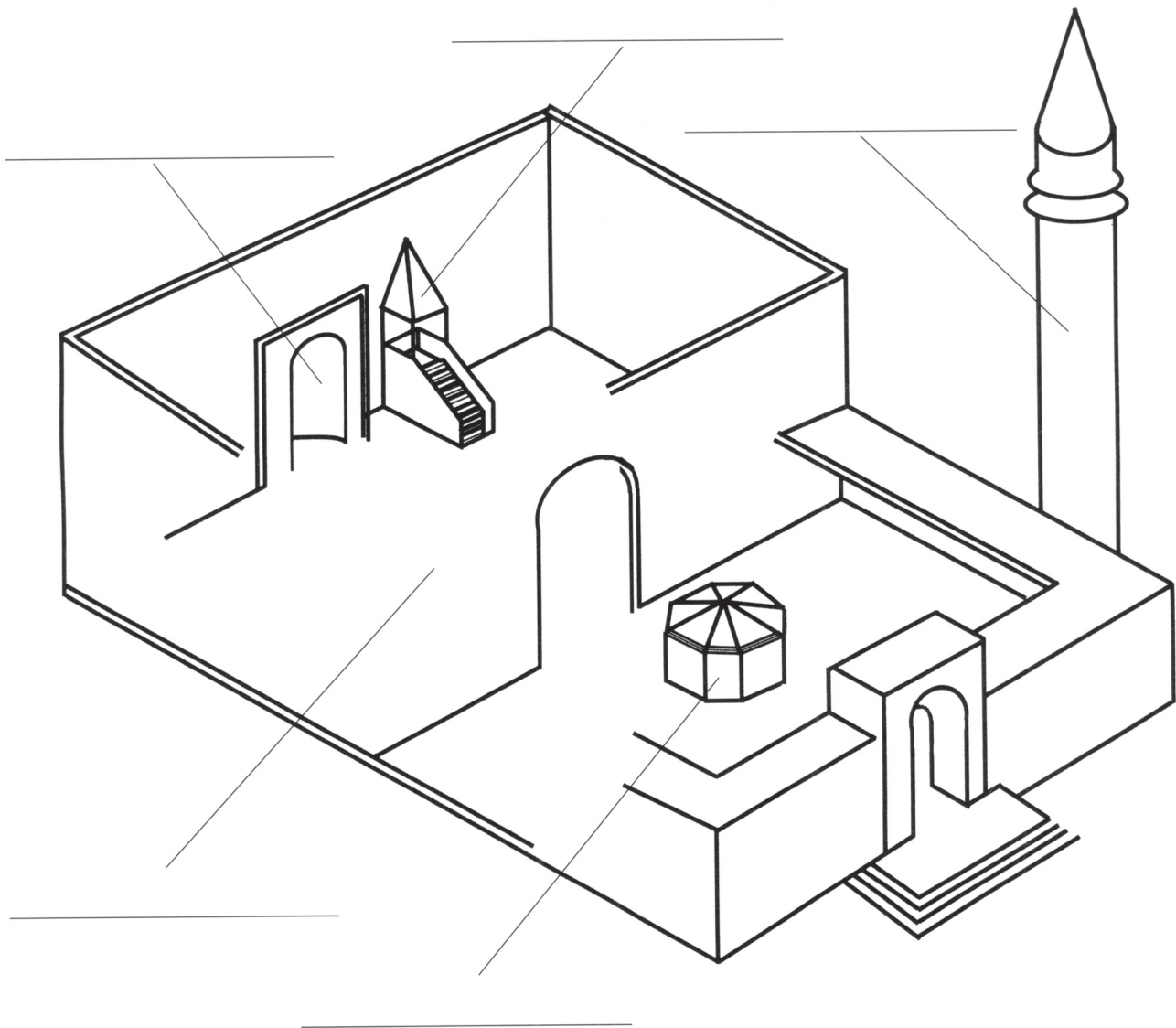
Möglichkeiten:

- Die SuS beschriften in EA die Einrichtungsgegenstände in einer Moschee und ergänzen den Lückentext auf **AB M 1**. → Vorstellen der Ergebnisse im Plenum. **M 1**
- Die SuS benennen in EA anhand von **AB M 2** die fünf Säulen des Islam und ordnen die Sätze von AA 2 den einzelnen Säulen zu. **M 2**
- Schnelle SuS können **AB M 3** lösen. Das kalligraphisch dargestellte Wort bedeutet „Allah“. **M 3**

Ergebnis

- ➔ Der Islam wurde vor ungefähr 1400 Jahren von Mohammed gegründet. Die Anhänger des Islam bezeichnet man als Muslime. Allah ist der einzige Gott. Der Koran ist das heilige Buch des Islam. Für Muslime ist der Koran die Verkündigung von Gottes Wort, so wie es dem Propheten Mohammed offenbart wurde.

Die Moschee – „Haus des Gebets“



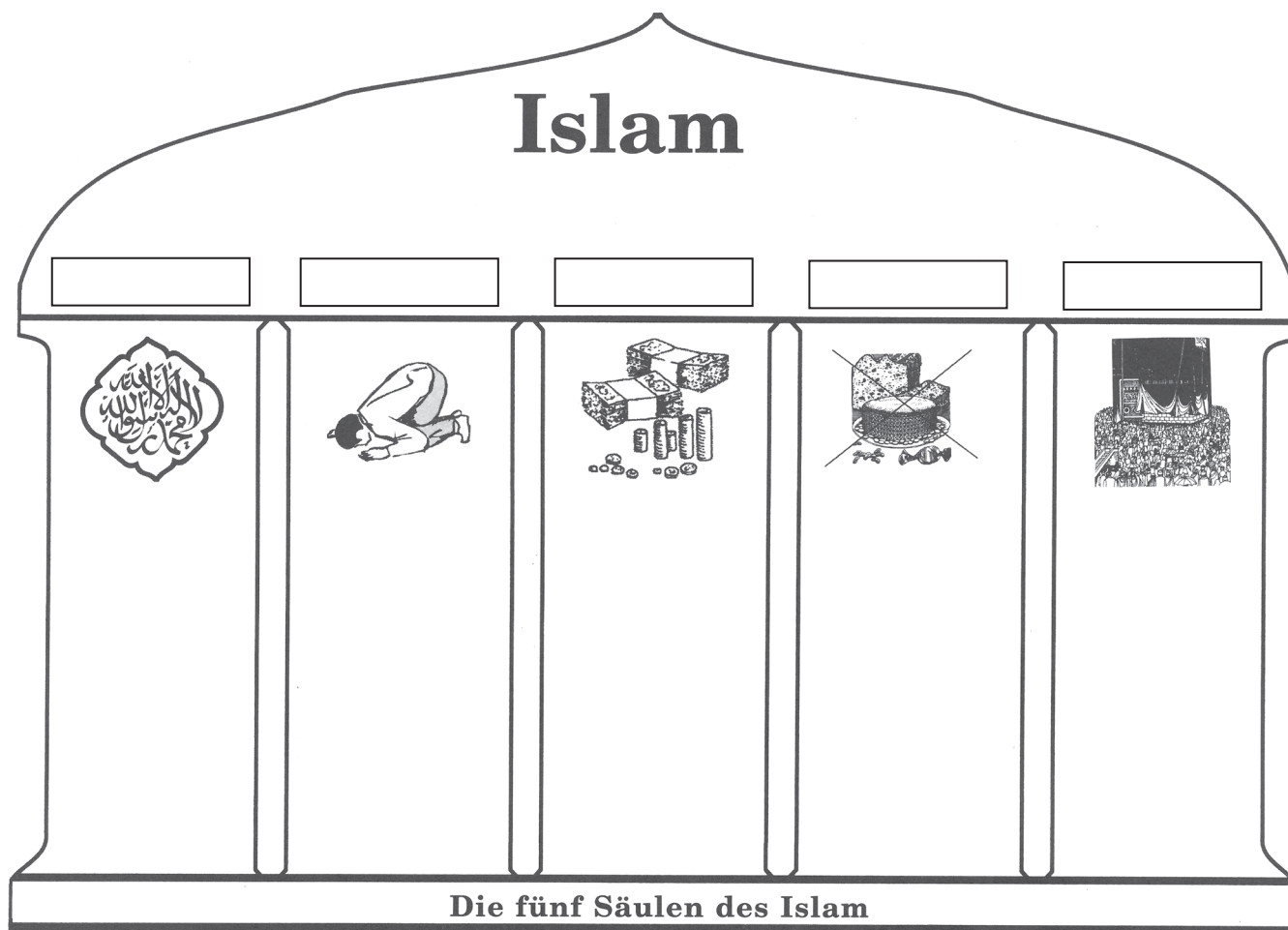
Ergänze mit Hilfe deines Religionsbuchs S. 182/83 den folgenden Lückentext.

Das Wort Islam bedeutet „_____“. Die Anhänger des Islam, nennt man _____. Das Glaubensbekenntnis im Islam lautet: „_____“.

Muslime glauben, dass es nur einen Gott gibt, nämlich _____. Der wichtigste Prophet im Islam ist _____. Die heilige Schrift des Islam ist der _____

Die fünf Säulen des Islam

1. Im Islam gibt es fünf wichtige Pflichten, die man auch die fünf Säulen des Islam nennt. Schreibe in jede Säule den Namen einer dieser Pflichten.

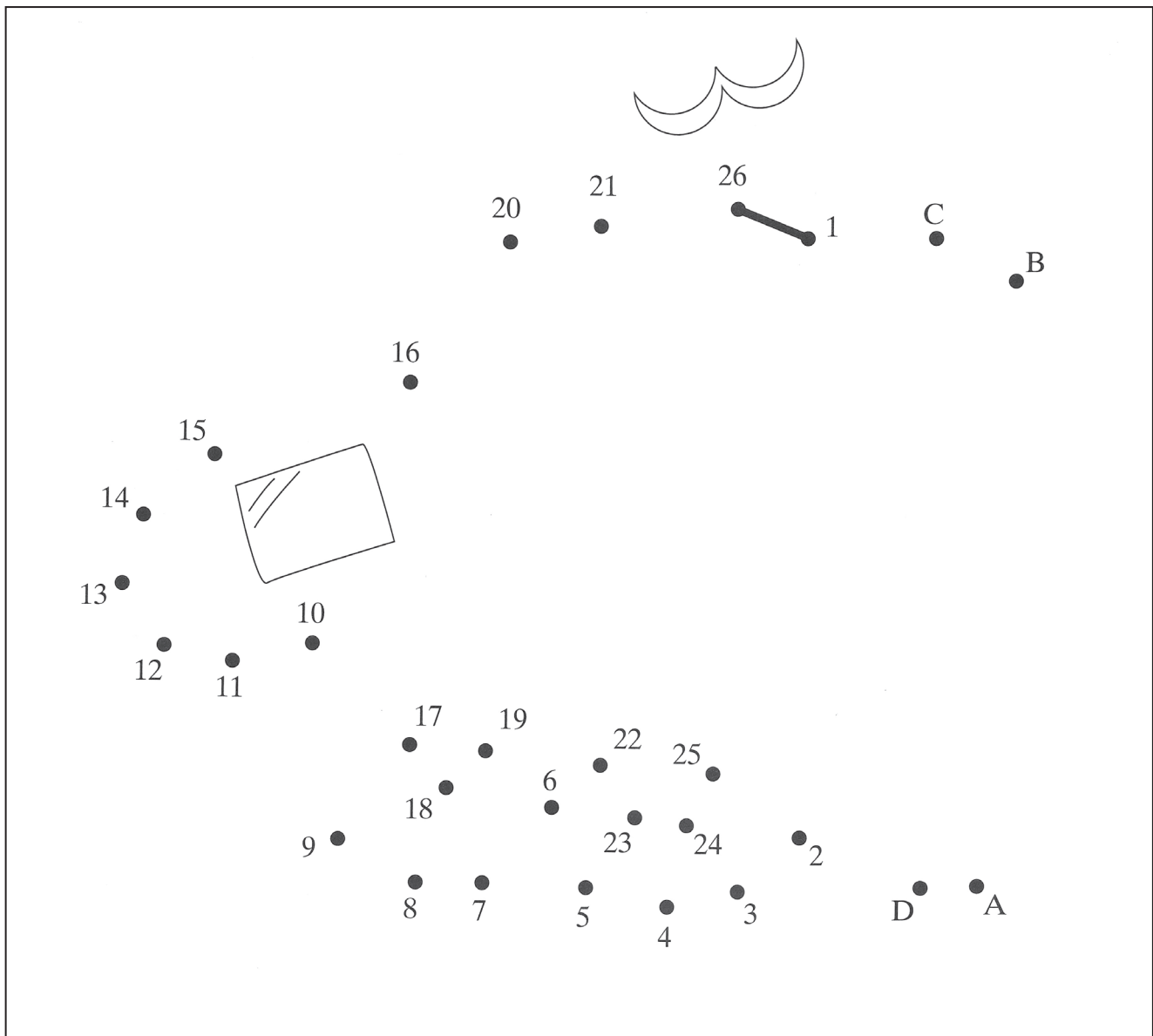


2. Welche Aussage gehört zu welcher Säule? Schreibe den Buchstaben zu der passenden Säule.

- A. Muslime sollen von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nichts essen und nichts trinken.
- B. Einmal im Leben sollen Muslime eine Pilgerfahrt zu heiligen Stätten machen.
- C. In der Gemeinschaft der Muslime soll es allen gut gehen.
- D. Muslime sollen mehrmals am Tag ihr Glaubensbekenntnis sprechen.
- E. Beim Beten kniet man auf einem Teppich und berührt mit der Stirn den Boden.

Islam

Wenn du die Punkte miteinander verbindest, erhältst du ein arabisches Wort in verzierter Schrift. Dieses Wort bezeichnet, was im Islam am wichtigsten ist. Wie könntest du herausbekommen, was dieses Wort bedeutet?



Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- vier Lebensfeste im Leben eines Muslims nennen und erklären.
- die wichtigsten Jahresfeste im Islam beschreiben.

Differenzierung

Das Zuordnen der vorgegebenen Elemente (Reproduktion) ist grundlegend; die freie Antwort auf vorgegebene Fragen mittleres Niveau, die höchste Stufe ist der würdige Vergleich mit dem Christentum.

Einstieg

Möglichkeiten:

- Die SuS betrachten die Fotos SB. S. 184 und äußern sich spontan, vermuten, um welche Lebensfeste es sich jeweils handeln könnte. Fotos SB S. 184
- Ein muslimischer Mitschüler bzw. eine muslimische Mitschülerin stehen als Experten zur Verfügung und berichten über ihre Erfahrungen mit diesen Lebensfesten und mit Festen im Islam im Allgemeinen. Muslimischer Mitschüler

Erarbeitung

1. Die SuS lesen „Wichtige Feste im Leben“, SB S. 184. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband. UG unter Berücksichtigung der AA 1–3. SB S. 184
2. Die SuS lesen „Feste im Jahr“, SB S. 185. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband. → UG unter der Berücksichtigung der AA 1–3. SB S. 185

Vertiefung

Möglichkeiten:

- Die SuS überlegen in EA, nach welchen Begriffen in **AB M 1a** jeweils gefragt wird. → Vergleich der Ergebnisse im Plenum. **M 1a**
→ Lösung siehe **AB M 1b**. **M 1b**
- Die SuS ordnen in EA anhand von **AB M 2** den Aussagen aus AA 2 die jeweiligen Jahresfeste zu. Vergleich der Ergebnisse im Plenum. **M 2**
→ Lösung:
a: Himmelsreise, b: Zuckerfest, c: Muharram, d: Aschura, e: Opferfest, f: Zuckerfest, g: Himmelsreise, h: Opferfest, i: Aschura, j: Opferfest, k: Ms Geburtstag, l: Muharram. Auf dem Bild ist das Opferfest dargestellt.
- Die SuS vergleichen im UG die Lebens- und Jahresfeste im Islam mit denen im Christentum.

Ergebnis

- ➔ Im Leben eines Muslims gibt es vier große Feste: Namensgebung, Beschneidung, Hochzeit und Beerdigung.
Die Jahresfeste im Islam hängen hauptsächlich mit der Geschichte des Islam und dem Leben des Propheten Mohammed zusammen. Die beiden Hauptfesttage im Islam sind das Zuckerfest, auch Fest des Fastenbrechens genannt, und das Opferfest.

Lebensfeste im Islam

Welche Begriffe sind jeweils gefragt? Schreibe die einzelnen Buchstaben der gesuchten Begriffe in die Kästchen. Trage die nummerierten Buchstaben in die Lösung ein. Die Lösungsworte verraten dir, wer bei allen Festen immer dabei ist.

Das letzte Lebensfest im Islam.

				12				10		
--	--	--	--	----	--	--	--	----	--	--

Er spielt bei allen Festen eine wichtige Rolle.

			5	
--	--	--	---	--

Nach diesem Ereignis findet die Namensgebung statt.

	15			14	
--	----	--	--	----	--

So viele Lebensfeste gibt es im Islam.

	1				3
--	---	--	--	--	---

Trägt der Verstorbene bei der Beerdigung.

									4				18
--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	----

Malen sich bei einer Hochzeit die Hände rot.

	13					
--	----	--	--	--	--	--

Dieses Lebensfest soll vor dem zehnten Lebensjahr stattfinden.

							9		7			
--	--	--	--	--	--	--	---	--	---	--	--	--

Das erste Lebensfest im Islam.

					17							6	
--	--	--	--	--	----	--	--	--	--	--	--	---	--

Sollen alle beschnitten werden.

		16					11
--	--	----	--	--	--	--	----

Bei diesem Fest wird beim Tanzen Geld zugesteckt.

						2			8
--	--	--	--	--	--	---	--	--	---

In diese Richtung wird der Kopf des Kindes bei der Namensgebung gehalten.

		19			
--	--	----	--	--	--

Lösung

1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	11	12		13	14	15	16	17	18	19
---	---	---	---	---	---	---	---	---	--	----	----	----	--	----	----	----	----	----	----	----

Lebensfeste im Islam – Lösung

Welche Begriffe sind jeweils gefragt? Schreibe die einzelnen Buchstaben der gesuchten Begriffe in die Kästchen. Trage die nummerierten Buchstaben in die Lösung ein. Die Lösungsworte verraten dir, wer bei allen Festen immer dabei ist.

Das letzte Lebensfest im Islam.

B	E	E	R	D ₁₂	I	G	U ₁₀	N	G
---	---	---	---	-----------------	---	---	-----------------	---	---

Spielt bei allen Festen eine wichtige Rolle.

I	M	A ₅	M
---	---	----------------	---

Nach diesem Ereignis findet die Namensgebung statt.

G	E ₁₅	B	U	R ₁₄	T
---	-----------------	---	---	-----------------	---

So viele Lebensfeste gibt es im Islam.

V ₁	I	E	R ₃
----------------	---	---	----------------

Trägt der Verstorbene bei der Beerdigung.

P	I	L	G	E	R	G	E	W ₄	A	N	D ₁₈
---	---	---	---	---	---	---	---	----------------	---	---	-----------------

Malen sich bei einer Hochzeit die Hände rot.

F ₁₃	R	A	U	E	N
-----------------	---	---	---	---	---

Dieses Lebensfest soll vor dem zehnten Lebensjahr stattfinden.

B	E	S	C	H	N	E ₉	I	D ₇	U	N	G
---	---	---	---	---	---	----------------	---	----------------	---	---	---

Das erste Lebensfest im Islam.

N	A	M	E	N ₁₇	S	G	E	B	U	N ₆	G
---	---	---	---	-----------------	---	---	---	---	---	----------------	---

Sollen alle beschnitten werden.

J	U ₁₆	N	G	E	N ₁₁
---	-----------------	---	---	---	-----------------

Bei diesem Fest wird beim Tanzen Geld zugesteckt.

H	O	C	H	Z	E ₂	I	T ₈
---	---	---	---	---	----------------	---	----------------

In diese Richtung wird der Kopf des Kindes bei der Namensgebung gehalten.

M	E ₁₉	K	K	A
---	-----------------	---	---	---

Lösung

V	E	R	W	A	N	D	T	E		U	N	D		F	R	E	U	N	D	E
1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	11	12		13	14	15	16	17	18	19

Jahresfeste im Islam

1. Lies dir die Texte in deinem Religionsbuch S. 185 genau durch.
 Von welchem Fest ist jeweils die Rede?

a) Bei diesem Fest spielt auch das sagenhafte Reittier Burak eine Rolle.	
b) Es erinnert ein bisschen an Weihnachten. Es ist eines der wichtigsten Feste im Islam und dauert drei Tage.	
c) Es ist das Neujahrsfest	
d) Man erinnert sich an die Erschaffung der Welt und an das Ende der Sintflut.	
e) Der Höhepunkt ist die Schlachtung eines Tieres.	
f) Es beendet die Fastenzeit.	
g) Man denkt an eine wichtige Reise des Propheten Mohammed.	
h) Es dauert vier Tage.	
i) Dieses Fest wird kurz nach Neujahr gefeiert.	
j) Bei diesem Fest bekommen auch die Armen etwas.	
k) Dieses Fest wird nicht von allen Muslimen gefeiert.	
l) Man erinnert sich an den Auszug von Mohammed von Mekka nach Medina.	

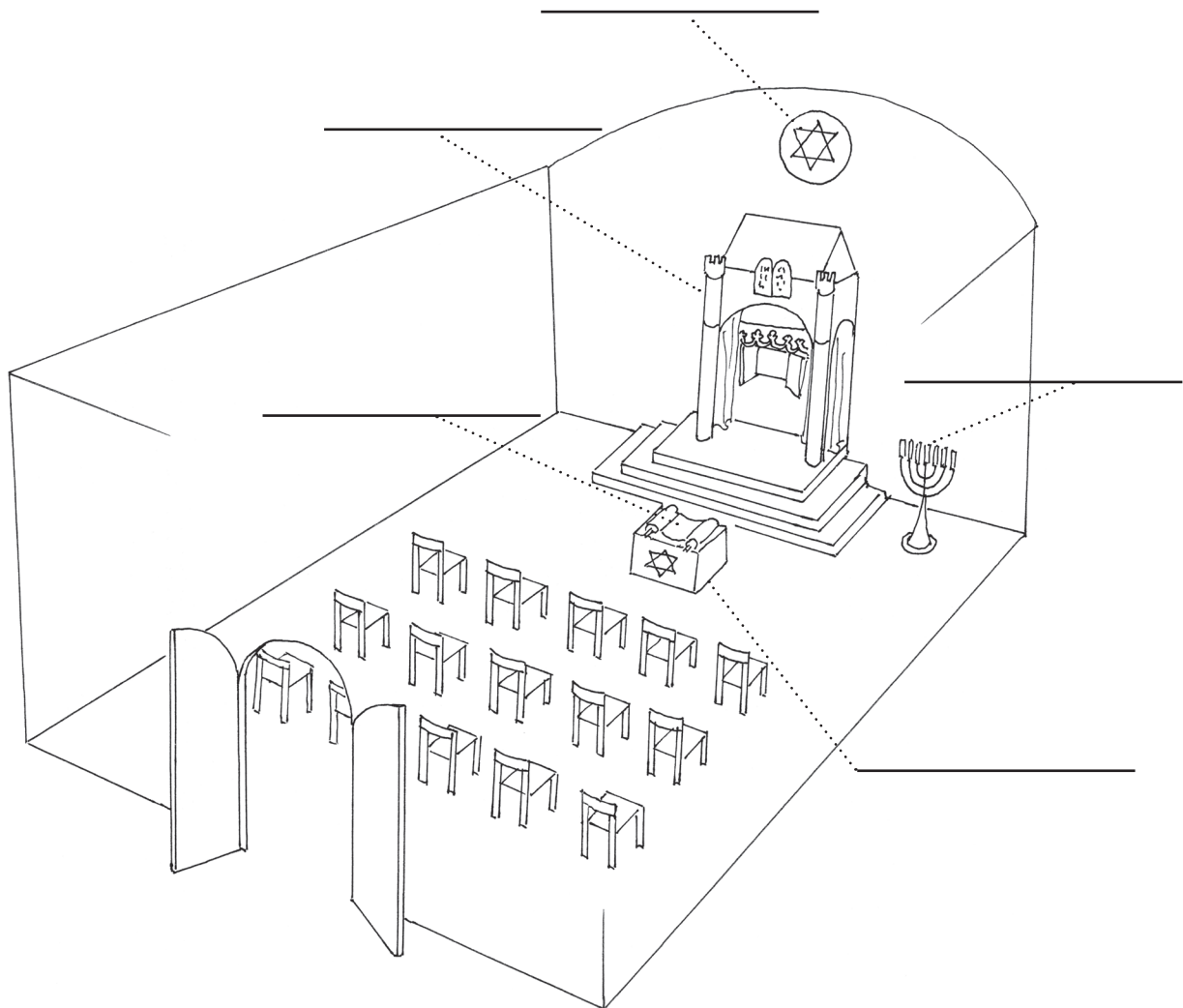
2. Welches Fest wird hier gefeiert?



Teilkompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler können ... <ul style="list-style-type: none">– typische Elemente einer Synagoge beschreiben.– zentrale Fragen zum Judentum beantworten.– das wichtigste Gebet im Judentum nennen.	
Differenzierung	
<i>Das Zuordnen der vorgegebenen Elemente (Reproduktion) ist grundlegend; die freie Antwort auf vorgegebene Fragen mittleres Niveau, die höchste Stufe ist der würdige Vergleich mit dem Christentum.</i>	
Einstieg	
1. Die SuS betrachten die Fotos SB S. 186 und beschreiben im UG, was ihnen auffällt. 2. Die SuS lesen den Einführungstext SB S. 186. Inhaltliche Klärung im Klassenverband. → UG unter Berücksichtigung der AA 1–2.	Fotos SB S. 186 SB S. 186
Erarbeitung	
1. Die SuS lesen „In der Synagoge“, SB S. 187. Inhaltliche Klärung. 2. Die SuS entschlüsseln das rückwärts geschriebene „Höre, Israel!“ im Klassenverband. 3. Die SuS versuchen im UG gemäß AA 1–3, SB S. 187, die Fragen der Klasse SB S. 186 zu beantworten und die im Text genannten Begriffe auf den Fotos der Doppelseite zu identifizieren.	SB S. 187
Vertiefung	
Möglichkeiten: <ul style="list-style-type: none">■ Die SuS beschriften auf AB M 1 die Einrichtungsgegenstände einer Synagoge.■ Die SuS sichern in EA die wichtigsten Inhalte des SB-Textes mit Hilfe des Lückentextes auf AB M 2 und schreiben das „Höre, Israel!“ richtig ab.	M 1 M 2
Ergebnis	
➔ Das Judentum war die erste Religion der Menschheit, deren Anhänger nur an einen einzigen Gott glaubten. Das Symbol des Judentums ist der Davidstern. Die Tora ist die heilige Schrift der Juden. Sie erzählt die Geschichte des Volkes Israel mit Gott und beinhaltet die Gebote und Weisungen Gottes für die richtige Lebensweise.	

In einer Synagoge

Lies dir den Text in deinem Religionsbuch S. 187 aufmerksam durch und beschrifte dann das Schaubild vom Inneren einer Synagoge.



Das Judentum

Ergänze mit Hilfe deines Religionsbuchs S. 187 den folgenden Lückentext.

Jude ist man, wenn man eine _____ Mutter hat.

Wir Juden glauben, es gibt nur _____ Gott. Weil Gott uns als _____ ausgewählt und einen _____ mit uns geschlossen hat, müssen wir viele _____ erfüllen. Diese betreffen sogar unser Essen. Wir müssen z.B. darauf achten, dass alles „_____“ also „rein“ ist. Unrein ist für uns _____. Man darf auch nichts aus Milch und Fleisch _____ essen.

Gott hat einen Namen, aber wir sprechen ihn _____ aus. Wie die vier Buchstaben JHWH ausgesprochen werden, weiß keiner mehr, vielleicht _____. Meist sagt man zu Gott „_____“, also „Herr“ oder „Ha Schem“, „der Name“. _____ ist für uns ein jüdischer Mensch, ein _____.

„Höre, Israel“ ist das wichtigste Gebet im Judentum. In deinem Religionsbuch ist es auf S. 187 wie im Hebräischen von rechts nach links geschrieben. Schreibe es hier richtig auf.

Höre, Israel!

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- vier wichtige Lebensfeste im Judentum nennen und erklären.
- die wichtigsten Jahresfeste im Judentum vorstellen.

Differenzierung

Das Zuordnen der vorgegebenen Elemente (Reproduktion) ist grundlegend; die freie Antwort auf vorgegebene Fragen mittleres Niveau, die höchste Stufe ist der würdige Vergleich mit dem Christentum.

Einstieg

1. L präsentiert Folie mit **AB M 1**. → SuS beschreiben die Bilder und versuchen die vier Lebensfeste zu benennen.

M 1

Erarbeitung

1. Die SuS lesen „Wichtige Feste im Leben“, SB S. 188. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband und Zuordnung der Aussagen von AA 2 zu den einzelnen Festen im UG.
2. Die SuS lesen „Feste im Jahr“, SB S. 189. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband und Zuordnung der Begriffe von AA 5 zu den einzelnen Festen im UG.

SB S. 188

SB S. 189

Vertiefung

1. Die SuS ordnen in EA mithilfe von **AB M 2** die Aussagen von AA 2 den einzelnen Festen zu. → Vorstellen der Ergebnisse im Plenum.
→ Lösung:
a: Bat Mizwa, b: Beerdigung, c: Hochzeit, d: Beschneidung, e: Beerdigung, f: Hochzeit, g: Beschneidung, h: Bat Mizwa, i: Fest der Namensgebung, j: Bar Mizwa, k: Beerdigung, l: Hochzeit
2. Die SuS ordnen in EA mit Hilfe von **AB M 3** die Begriffe aus AA 5 den passenden Festen zu. → Vergleich der Ergebnisse im Plenum.

M 2

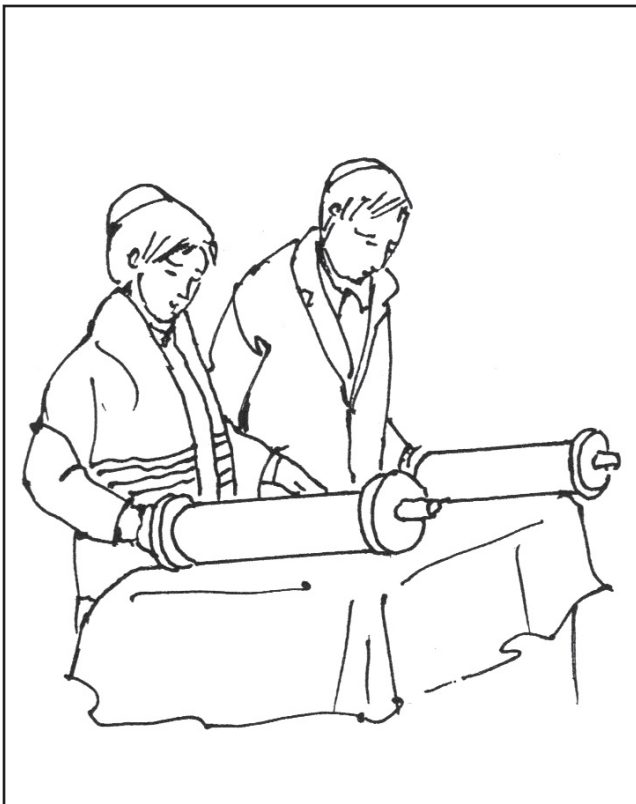
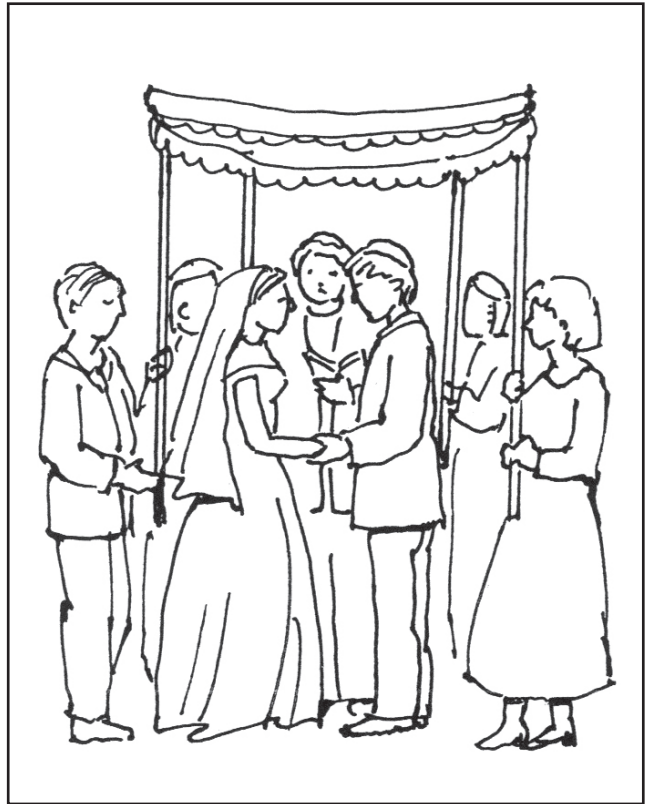
M 3

Rosch Haschana	<ul style="list-style-type: none"> • Schofar • Neujahrsfest • Äpfel mit Honig <p style="text-align: right;">+ Bild D</p>
Jom Kippur	<ul style="list-style-type: none"> • Ende des Neujahrsfestes • Versöhnungstag • heiligster Tag des Jahres
Chanukka	<ul style="list-style-type: none"> • Lichterfest • achtarmiger Leuchter <p style="text-align: right;">+ Bild A</p>
Passafest	<ul style="list-style-type: none"> • Erinnerung an die Befreiung aus Ägypten • Sedermaahl <p style="text-align: right;">+ Bild C</p>
Purim	<ul style="list-style-type: none"> • Königin Ester • Kinder verkleiden sich • Haman
Sukkot	<ul style="list-style-type: none"> • Erntefest • Laubhüttenfest <p style="text-align: right;">+ Bild B</p>

Ergebnis

- ➔ Im Judentum gibt es vier wichtige Lebensfeste: Die Beschneidung oder das Fest der Namensgebung, die Bar bzw. Bat Mizwa, die Hochzeit und die Beerdigung. Im Jahreskreis des Judentums gibt es viele Feier- und Gedenktage, die an die Geschichte der Juden erinnern. Nahezu jedes Fest hat genau vorgeschriebene Regeln und Zeremonien wie z.B. bestimmte Gebete oder Lieder, besondere Gottesdienste und Speisen.

Lebensfeste im Judentum

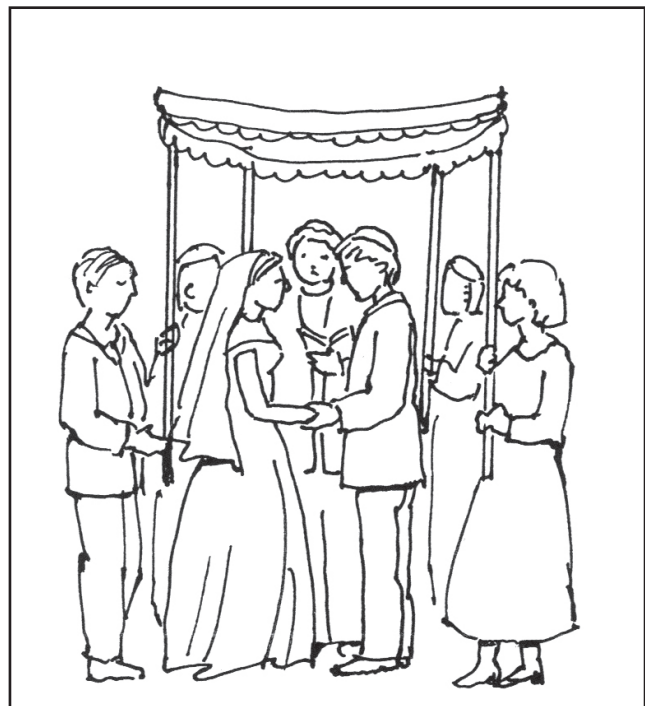
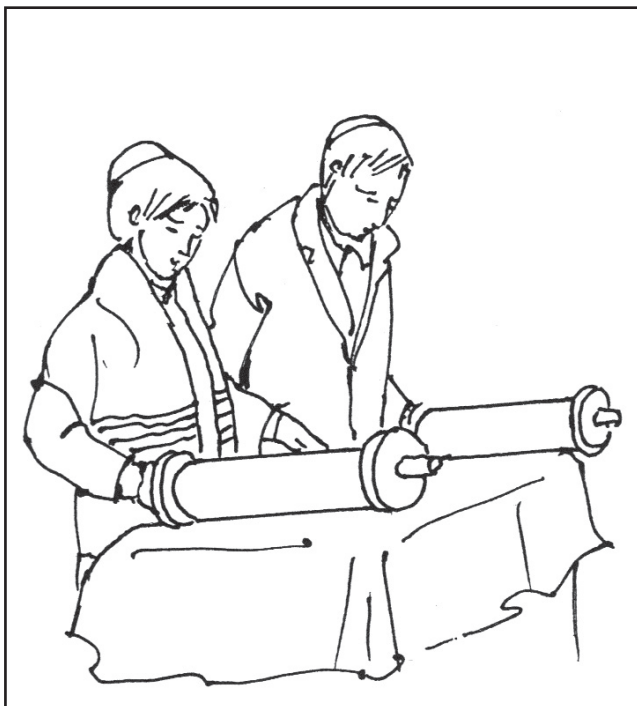


Lebensfeste im Judentum

1. Lies dir die Texte in deinem Religionsbuch S. 188 genau durch.
 Von welchem Fest ist jeweils die Rede?

a) Mädchen gelten ab jetzt als erwachsen.	
b) Verwandte und Freunde sprechen Gebete.	
c) Es findet immer unter einem Stoffdach statt.	
d) Es findet 8 Tage nach der Geburt statt.	
e) Man kann einen Stein mitbringen.	
f) Man wünscht sich Masel tov.	
g) Ein Zeichen für den Bund Gottes mit Israel.	
h) Mädchen dürfen ab jetzt die Sabbat-Kerzen anzünden.	
i) Mädchen bekommen ihren Namen.	
j) Der Junge zählt ab jetzt zu den Erwachsenen in der Gemeinde.	
k) Männer werden in ihren Gebetsmantel gehüllt.	
l) Ein Glas wird zertreten.	

2. Welche Feste werden hier gefeiert?



Jahresfeste im Judentum

1. Schreibe die Begriffe von Arbeitsauftrag 5 in deinem Religionsbuch S. 189 jeweils zu dem passenden Fest.
2. Ordne die Bilder unten ebenfalls den einzelnen Festen zu.

Rosch Haschana	
Jom Kippur	
Chanukka	
Passafest	
Purim	
Sukkot	

